

## Arvieux merkwürdige Nachrichten. 17

die auf den Plätzen zu fordernden Schulden eingegangen wären; er mußte ihn auch versichern, daß Ihre Maiestät weiter keine Handlung mehr mit ihnen treiben wolten.

Eine solche mit gebührender Dreistigkeit gethane Erklärung, würde den Grosvizir und die ganze ottomannische Pforte zur Ueberlegung bringen. Sie würden ohne Zweifel von der Anzahl der Schiffe bei den Schlössern Nachricht bekommen; und ob sie gleich der Stärke dieser Schlösser vieles zutrauen: so kennen sie doch ihre Schwäche sehr wol, und wissen, daß es nicht unmöglich ist, sich derselben zu bemächtigen, wenn man sie mit einiger Gewalt angreiset. Die oben davon gegebene Beschreibung beweiset es klärlich. Ueberdies würden sie eingeschlossen, und diese grosse Stadt in ungemeine Hungerstoth gesetzt werden; denn sie erhält die täglichen Lebensnüttel durch das Meer. Auf Vorrath wird nie gedacht, sondern man lebet von dem, was man täglich erwirbet. Sobald diese Pforte nur zehn Tage versperrt ist, so höret man über Hunger schreien; der Pöbel wird aufrührisch, und wehe alsdenn dem Grosvizir, und wol gar dem Grosherrn. Ihre Köpfe stehen nicht fest, wenn vornämlich die Schiffe Ew. Maiestät alle Saiquen und andere Fahrzeuge, sie möchten angehören welcher Nation sie wolten, in Beschlagnahme nähmen, die der Stadt, welche durch Hunger leicht zu zwingen ist, Lebensnüttel zuführen.

Hiernächst hat sich der Ruf von den Eroberungen und der furchtbaren Macht Ihre Maiestät in alle Staaten des Grosherrn verbreitet. Man bewundert sie, man fürchtet sich vor Ew. Maiestät,  
Fünfter Theil. B und